

KURSE

**Fahrtechnik und
Sicherheitstraining für PKW**

RÖTHIS – Eintages-Fahrsicherheitstraining für PKW. Lenkübungen; Lenkschlalom; Sitzposition.

- Bremsübungen, Blockier-, Intervall-, ABS- und Schlupfbremsübungen bei verschiedenen Geschwindigkeiten auf entsprechender Bremsstrecke unter Einbeziehung elektronischer Messanlagen
- Kurvenfahren bei unterschiedlichen Radien und Reibwerten
- Erfühlen und Erfahren der persönlichen und fahrphysikalischen Grenzwerte unter Verwendung von elektronischen Messanlagen
- Gefahretraining
- Ausweichen bei plötzlich auftauchenden computergesteuerten Hindernissen (Wasserwand)
- Abfangen eines schleudernden Autos (Schleudervorgang wird durch Überfahren einer in der Fahrbahn eingebauten Hydraulikplatte ausgelöst)

Programm

8 bis 9.40 Uhr Theorieeinführung
9.40 bis 12.10 Uhr Fahrpraxis
12.10 bis 13 Uhr Mittagspause
13 bis 16.40 Uhr Fahrpraxis

Kursende: ca. 16.40 Uhr.

Jeder Teilnehmer erhält zum Abschluss eine Urkunde. Das Fahrtraining findet am Samstag 27. August, 8 bis 16.40 Uhr im ÖAMTC Fahrsicherheitszentrum in Röthis statt. Anmeldeschluss ist der 10. August. Anmeldung bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Tel. 232 48 22. (PD)

Spanisch für die Ferien

VADUZ – Wollen Sie in kurzer Zeit Spanisch für Ihren Ferientaufenthalt erlernen – dann sind Sie hier im richtigen Kurs. Wir lernen auf spielerische Art jenen Wortschatz, der eine Verständigung ermöglicht, z.B. am Flughafen, Strand, Markt, im Restaurant, Hotel, auf der Post und beim Einkaufen. Der Kurs 542 unter der Leitung von Betty Hummel beginnt am Donnerstag, 18. August, 18.30 Uhr in der Oberschule in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Nordic Walking: Einsteigerkurs

VADUZ – Erleben der Grundtechnik für ein Nordic Walking. Der richtige Einstieg ins Nordic-Fitness-Training. Der Kurs 209 unter der Leitung von Irene Hasler beginnt am Montag, 22. August, 18.30 Uhr beim Tennisplatz in Vaduz. Anmeldung bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Viel Biberwissen

Biber in der Ostschweiz: Fast eine Erfolgsgeschichte

ST. GALLEN – In der Schwyz leben 350 bis 400 Biber. Das war nicht immer so. Im 19. Jahrhundert war der Biber fast vollständig ausgerottet. Vor 30 Jahren setzte der WWF im Thurgauer Seebachtal neun Biber aus. Heute leben wieder rund 100 Biber entlang der Thur.

Biber leben an langsam fliessenden oder stehenden Gewässern mit wassernahen, weidenreichen Weichholzlauen. Unsere grössten einheimischen Nagetiere sind reine Pflanzenfresser. Während des Sommerhalbjahres ernähren sie sich vorwiegend von Wasser- und Sumpfpflanzen, Blättern und Zweigen. Im Winter stellen sie ihre Nahrung auf Rinde um, die zwar reichlich Nährstoffe bietet, aber auch schwer verdaulich ist. Deshalb besitzen die Tiere lange Blinddärme mit Bakterien, welche unter anderem Stoffe, wie die Salizylsäure der Weiden, entgiften.

Baumfäller

Zum Klettern sind die Biber mit ihren bis zu 30 Kilogramm viel zu schwer. Deshalb fällen sie Bäume, um die Rinde geschickt mit ihren Vorderpfoten von den Ästen und Zweigen zu schälen. Die Spuren, welche die scheuen Tiere dabei hinterlassen, sind nicht zu übersehen. Sanduhrförmig benagte Bäume liegen inmitten herausgebissener Späne umgestürzt am Boden.

Für das Fällen einer Weide mit 20 cm Stammdurchmesser benötigen erwachsene Biber nicht einmal eine Nacht. Ihren scharfen, immer nachwachsenden Schneidezähnen sagte man früher nach, dass sie den Säuglingen das Zahnen erleichtern und so wurden sie als Amulett getragen.

Eine multifunktionale Kelle für die Burgherren

Das typischste Kennzeichen des Biber ist sein abgeplatteter ovaler Schwanz mit dem schuppenförmigen Muster, die so genannte Kelle. Beim Schwimmen dient sie als Steuer und Antriebsrudder. Wenn Gefahr droht, klatscht der Biber mit ihr laut auf das Wasser, um Alarm zu schlagen. Im Sommer hilft die Kelle die Körpertemperatur her-



Unsere grössten einheimischen Nagetiere sind reine Pflanzenfresser: die Biber.

unterzukühlen und im Winter dient sie als Fettdepot. Beim aufrechten Sitzen gebrauchen die Tiere ihren Schwanz als Stütze oder er dient als Isolationsmatte für die Jungen. Früher wurde der Schwanz als besondere Delikatesse gehandelt. Der schuppige Schwanz war es auch, der einfallreichen Kirchenmännern Anlass gab, den Biber als Fisch zu deklarieren. So durfte der Biber auch während der Fastenzeit gegessen werden.

Familientiere

Biber leben gesellig in Familiengruppen. Allen Biberbauen gemeinsam ist, dass ihr Eingang versteckt unter Wasser liegt und so von Raubtieren nicht entdeckt werden kann. Häufig werden sie ins Ufer hineingegraben. Richtige Burgen entstehen an flacheren Ufern, wo die Biber ihre Wohnkessel mit Ästen und Schlamm übersichten. Der Wasserstand von Seen und Flüssen ist selten konstant. Durch das Anlegen von Dämmen verhindern die Biber das Absinken des Wasserstands, damit der Eingang zu ihrem Bau immer unter Wasser liegt. Zwischen 1968 und 1969 siedelte der WWF insgesamt 9 Biber aus Norwegen wieder im Nussbaumer- und Hüttwilsersee an. Von dort eroberten sie das Thurtal und kommen heute bis zur Thurmundung vor. Auch in den Kanton St. Gallen ist der Biber vorgestossen. Spuren

bei Niederbüren und auch in der Glatt bei Flawil zeugen davon. Heute wird der Biber nicht mehr gejagt, das grösste Problem besteht jetzt darin, dass die Biber in mehr oder weniger isolierten Beständen vorkommen. Biberschutz heisst darum auch Auenschutz. Der WWF setzt sich deshalb für eine Vernetzung der Biberpopulationen ein. Erst die Aufwertung seines Lebensraumes lässt den Biber bei uns überleben und sichert zudem weiteren gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ihren Fortbestand.

Wenn die Biber den Bodensee und den Zürichsee überwinden, sind das St. Galler Rheintal und die Linth-Ebene potenzielle Verbreitungsgebiete. Der WWF postuliert darum die Erarbeitung eines Ostschweizer Biberschutzkonzeptes. Mit diesem soll zum einen eine Bestandaufnahme gemacht werden und zum andern aufgezeigt werden, wo und wie sich die Ostschweizer Biberpopulation weiter ausbreiten kann, wo Hindernisse bestehen und welche Massnahmen nötig sind.

Das Wissen über den Biber ist gering, da das scheue Wildtier kaum in der Natur beobachtet werden kann. Darum ist Aufklärungsarbeit nötig. Der WWF nimmt diese Aufgabe ernst. In Pflyn erstellte er einen Biberpfad, auf dem der interessierte Besucher auf 12 Tafeln viel Wissenswertes über den Biber erfahren kann. Ein weiterer

Schwerpunkt des WWF sind Schulbesuche. Ziel ist es, den Kindern ein Tier auf möglichst vielfältige Weise vorzustellen. Bereits über 60 Klassen profitierten von dem spannenden Angebot des WWF. Vom März bis September besuchen WWF-Fachleute die Ostschweizer Schulstuben, um Mädchen und Buben die Wildtiere näher zu bringen. Im Herbst wird der WWF zudem einen Ausbildungsgang zum Biber-schützer anbieten. Ziel dieser Ausbildung ist es, in der Ostschweiz Frauen und Männer auszubilden, die in ihrer Gemeinde für den Schutz des Biber eintreten und die Beratung von Behörden und Einwohnern übernehmen.

Laufen für den Biber

Am Freitag und Samstag, 16./17. September, lädt der WWF in St. Gallen zu einem Gönnerlauf zugunsten des Biber ein. Der Rundkurs mit Start und Ziel hinter der alten Kreuzbleiche-Turnhalle ist während zwei Stunden ab 9.30 Uhr geöffnet. Die 1200 Meter lange Strecke ist praktisch vollständig auf Kieswegen angelegt. Am Freitag starten Schulklassen, am Samstag kann jedermann teilnehmen. Bis jetzt haben sich schon über 400 Läuferinnen und Läufer angemeldet. Anmeldekarten und weitere Informationen sind erhältlich bei: WWF St. Gallen, Tel. 071 223 29 30, E-Mail: info@wwf-sg.ch. (PD)

ANZEIGE

Weiterbilden im bzb Buchs

Einstufungstests

für Sprachkurse ab 22. August 2005

- Italienisch
Dienstag, 16. August 2005, 18.30 Uhr, A313
- Englisch
Dienstag, 16. August 2005, 19.00 Uhr, Mensa
- Spanisch
Dienstag, 16. August 2005, 19.00 Uhr, A314
- Deutsch
Mittwoch, 17. August 2005, 19.00 Uhr, Aula
- Französisch
Mittwoch, 17. August 2005, 19.00 Uhr, A314

Kommen Sie vorbei und testen Sie Ihr Wissen.

Die bzb Weiterbildung ist EDUQA zertifiziert.

Berufs- und
Weiterbildungszentrum bzb
Buchs SG

9471 Buchs - Postfach - Tel. 061 755 52 00 - Fax 061 755 52 01
weiterbildung@bzbuchs.ch - www.bzbuchs.ch

Wir sind da, wenn Sie
unterwegs sind!

www.hilly-service.ch
+41 81 750 17 70

**Erfolgreiche Fernbehandlung bei
Partnerwiederzusammenführung!**
(Ohne Wissen des Partners) Diplomierter
Schweizer Parapsychologe hilft sofort
und zuverlässig seit über 20 Jahren.
Tel. 01-4911131 G033-757688

Wir suchen für unsere Merchandising-
Abteilung eine/n

**Teilzeit-Mitarbeiter/in
mit Erfahrung im Detailhandel**

Sie sind verantwortlich für Warenpräsenz, Pflege und Unterhalt unserer Sortimente bei einem regionalen Grossverteiler in Thuis. Arbeitszeit je 1-2 h an zwei Halbtagen Di + Do.

Voraussetzungen: Zuverlässigkeit, gepflegte Umgangsformen, Muttersprache Deutsch. Langfristige Anstellung erwünscht, Auto.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Feierabend gerne zur Verfügung.
DIY Elektro AG, Personalabteilung
Tel. 071 424 25 13 - Fax 071 424 25 90

Wiederholungsanfrage
Bitte anrufen
071 424 25 13
Info: Tel. 071 424 25 13

Ihr Gratis-Abo für einen Monat!

süss,
jung,
bunt,
lesefreundlich,
innovativ...

eben
VOLKSBLATT

Bestellen Sie noch heute Ihr Abonnement
unter Tel.: +423 / 237 51 41 oder abo@volksblatt.li

Samariter

Samariter helfen mit Herz, Kopf und Hand.